

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN WIEN

PRAG, 10. APRIL 1789

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1091]

liebstes, bestes Weibchen! –

Prag. am Charfreÿtage  
den 10<sup>t</sup> April. 789.

Heute Mittage um  $\frac{1}{2}$  2 uhr sind wir glücklich hier angekommen. unterdessen hoffe  
5 ich daß du gewis mein briefchen aus budwitz wirst erhalten haben. – Nun folgt der  
*Raport* von *Prag*. – wir kehrten ein beÿm Einhorn; – nachdemm ich balbirt, frisirt, und  
angekleidet war, fuhr ich aus, in der absicht beÿm *Canal* zu Speisen; da ich aber beÿ  
*Duscheck* vorbeÿ musste, fruge ich erstens dort an – da erfuhr ich daß die *Madame* ges-  
tern nach Dresden abgereiset seÿe!!! – – – Dort werde ich sie also treffen. Er Speiste bei  
10 *Leliborn* wo ich auch öfters Speisste; – ich fuhr also gerade dahin; – ich ließ *Duscheck*  
! : als ob Jemand etwas mit ihm zu Sprechen hätte : ! herausrufen: – Nun kanst du dir  
die freude denken. – ich Speisste also beÿ *leliborn* – Nach tisch fuhr ich zu *Canal* und  
*Pachta*, traf aber niemand zu hause an; – ich gieng also zu *guardassoni* – welcher es auf  
künftigen herbst fast richtig machte mir für die *oper* 200 *ducaten* und 50 *Ducaten* Rei-  
15 segeld zu geben. – dann gieng ich nach haus um meinem lieben weibchen dies alles  
zu schreiben – Noch was; – *Ramm* ist erst vor 8 tagen von hier wieder nach Hause;  
er kamm von berlin, und sagte, daß ihn der könig sehr oft, und zudringlich gefragt  
hätte, ob ich gewis kämme; – und da ich halt noch nicht kamm, sagte er wieder; – ich  
förchte er kömmt nicht. – *Ramm* wurde völlig bange, er suchte ihn des gegentheils zu  
20 versichern; – Nach diesem zu schlüssen, sollten meine sachen nicht schlecht gehen. –  
Nun führe ich den fürsten zu *Duscheck*, welcher uns erwartet. – und um 9 uhr a[b]ends  
gehen wir nach *Dresden* ab, wo wir morgen abends eintreffen werden. – liebstes Weib-  
chen, ich sehne mich so sehr nach Nachrichten von dir. – vielleicht treffe ich in *Dresden*  
einen brief an! – O gott, mache meinen Wunsch wahr. – nach erhaltung dieses briefes  
25 mußt du mir nach *Leipzig* schreiben *Poste restante* versteht sich; – *Adieu* – liebe – ich  
muß schlüssen, sonst geht die Post ab. – küsse tausendmal unsern karl, und ich bin  
dich vom ganzen herzen küssend

Dein Ewig getreuer

W: A: Mozart manu propria

PS: an Hr und fr: von Puchberg alles erdenkliche – ich muß es schon auf *Berlin* Sparen  
ihm zu schreiben, um ihm auch schriftlich unterdessen zu danken.

35 *Adieu – aimés moi, et gardés votre Santè si chere et precieuse à votre epoux.*